

Regentin, irgend eine Verfügung des Finanzministeriums zu unterzeichnen, solange Navarro Reverter Minister sei. Der Ministerpräsident Azcarra sowie der Finanzminister und der Justizminister berieten am Dienstag Abend über die Angelegenheit der Communication des Finanzministers durch den Bischof von Mallorca und beschloßen ein Memorandum an den Papst zu richten, welches der spanische Botschafter beim Vatikan überreichen soll. — Der oberste spanische Kriegsgerichtshof hat das Urteil des Kriegsgerichts gegen den Alentäter Sempau wegen eines Fehlers im Prozeßverfahren aufgehoben. Die Verhandlung soll wieder aufgenommen werden, weil nicht erwiesen ist, daß Sempau ein Anarchist ist.

Frankreich. General Bourbaki ist am Mittwoch gestorben. Bourbaki leitete in der letzten Phase des deutsch-französischen Krieges die Operationen der französischen Divisionen, die zeitweilig der vor Paris stehenden deutschen Hauptarmee gegenüber zu werden drohte. Indef General Werder hielt Bourbaki energisch im Schach und nöthigte schließlich die Trümmer seiner arg gelideten, physisch heruntergekommenen und demoralisirten Armee auf Schweizer Gebiet überzutreten. Bourbaki selbst unternahm einen Selbstmordversuch, bei dem er sich aber nur schwer verwundete. Die Franzosen haben ihrem General in Belfort ein Denkmal errichtet. — Der französische Kriegsminister hob verschiedene einschränkende Bestimmungen betreffs der Urlaubsreisen von Offizieren nach Deutschland auf, um letzteren die Verwirklichung in der deutschen Sprache und der Kenntniß Deutschlands zu erleichtern.

Türkei und Griechenland. Ein starkes englisches Geschwader sowie drei italienische Panzergeschiffe sind vor Korea angekommen. Diese Nachricht wird in Athen eifrig besprochen. — Wegen die Einsetzung der internationalen Justizcommission auf Areta hat die Pforte bei den Großmächten protestirt. — Der griechisch-türkische Vorfriedensvertrag ist am Dienstag in Konstantinopel von den beiderseitigen Unterhändlern ratifizirt worden. Nun steht noch die Sanction der griechischen Kammer aus. — Die Lage in Griechenland ist ernst. Delhannis soll erklärt haben, wenn die Finanzcontrole, anstatt den einfachen Charakter der Überwachung der in Betracht kommenden Einkünfte zu haben, eine Einmischung in die Souveränitätsrechte des Staates bedeute, so würde er nicht säumen, der Kammer die Ablehnung des Vertrages zu empfehlen. Die Athener Morgenblätter führen eine Sprache voller Enttäufung.

Holland. Die Session der holländischen Generalstaaten ist am Dienstag von der Königin-Regentin in Begleitung der Königin Wilhelmina mit einer Thronrede eröffnet worden, welche zu nächst die Hoffnung ausdrückt, daß die Königin Wilhelmina noch vor Ablauf der Session im September 1898 die Regierung des Landes übernehmen werde. Sodann bezeichnet die Thronrede die Lage des Landes und der Colonien als ziemlich zufriedenstellend; Handel, Schifffahrt und Industrie seien in günstiger Entwicklung begriffen, allerdings wirke die Viehseuche hemmend auf die Ausfuhr und verurache viele Verluste. Die Beziehungen zum Auslande seien die freundschaftlichsten. Schließlich giebt die Thronrede bekannt, daß sich noch verschiedene Gesetzentwürfe in Vorbereitung befinden.

Englisch-Indien. Die englischen Berichte aus Nordindien lauten wieder hoffnungsvoller. In der Nacht zum Dienstag griff der Mullah von Hadda mit einer großen Streitmacht das Lager des Generals Blood an. Der Angriff währte fünf Stunden. Die Verluste der Engländer betragen einen Todten und vierzehn Verwundete; unter den letzteren befindet sich der General Woodhouse. Die Generale Elles und Blood haben den Zusammenstoß der unter ihrem Befehl stehenden Truppen durchgeführt. Leider scheinen diese Nachrichten stark zu Gunsten der Engländer gefärbt zu sein. Der Kampf muß, das läßt selbst diese Fassung erkennen, ein sehr heftiger und erbitterter gewesen sein.

Südafrika. In mehreren Versammlungen der Boeren in den südländlichen Bezirken der südafrikanischen Republik wurden einstimmig Beschlüsse angenommen, dahin gehend, die Forderungen Chamberlains betreffend die Souveränität Englands über Transvaal energisch zurückzuweisen.

Hordamerika. Die Annexion Hawaiis durch die Vereinigten Staaten ist vom Senat von Hawaii einstimmig ratifizirt worden.

Deutschland.

Berlin, 23. Sept. Von Ungarn ist der Kaiser direct nach Breslau gefahren, wo er mit der Kaiserin zusammentraf. Der Kaiser traf gestern mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr in Breslau ein und wurde am Bahnhof von der Kaiserin begrüßt. Außerdem hatte sich zum Empfange eingefunden:

der kommandirende General des VI. Armeecorps, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Oberpräsident Fürst Hagfelb, der Polizeipräsident Dr. Biemo, die Generalität und das Gefolge der Kaiserin. Der Kaiser, welcher die Uniform des Leib-Kürassierregiments Großer Kurfürst Nr. 1 trug, begrüßte herzlich die Kaiserin sowie den Erbprinzen von Meiningen, nahm verschiedene Meldungen entgegen und fuhr abdam mit der Kaiserin nach dem königlichen Schloße, von einer in den Straßen zahlreich angeammelten Menge mit brauenden Hochrufen begrüßt. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhr der Kaiser in offenem Zweispänner nach der Kürassier-Kaserne in Kleinburg, wo das Frühstück eingenommen wurde. Die Kaiserin reiste heute Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr nach Berlin ab, der Kaiser um 4 Uhr 35 Min. nach Rominten. Der Kaiser verabschiedete sich herzlich von den Anwesenden. Als der Zug sich in Bewegung setzte, ertönten draußen Hochrufe. — Nach Privatmittheilungen vertheilte die Kaiserin in Schmiedeberg an Personen 14600 Mark, in Hirschberg an 11 Personen 10000 Mk. Die einzelnen Beiträge schwanken zwischen 100 und 2000 Mk. — Der Kronprinz und sein Bruder Eitelritz werden nach der Kreuzzeitung auch nach ihrer Einsegnung zu Dötern vorläufig in Bön bleiben. Auch der dritälteste Sohn des Kaiserpaars, Adalbert, welcher sich der Marine widmen will, wird zu Dötern nach Bön kommen, um dort und in Kiel für seinen Beruf vorbereitet zu werden.

— (Der Kaiser) ließ sich am Mittwoch, wie die „Schles. Ztg.“ meldet, auf der Fahrt von Döpteln nach Breslau von dem zu diesem Zweck nach Döpteln berufenen Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Fürsten Hagfelb, über die durch die letzte Hochwasserkatastrophe angerichteten Schäden und über die Mittel zur Abhilfe Vortrag halten. Es erscheint hiernach zweifellos, daß noch weitere erhebliche Staatsmittel werden flüssig gemacht werden.

— (Aufhebung der Beamtencautionen.) Sowohl in Abgeordnetenhaus am 15. Mai als auch im Reichstage am 26. Mai hatte eine eingehende Verhandlung stattgefunden über die Zweckmäßigkeit der Beamtencautionen. Damals theilte der Finanzminister v. Miquel mit, daß die Frage der Wenderung des Cautionswesens dem Staatsministerium vorliege. Nunmehr erfahren wir, daß innerhalb der Regierung die Entscheidung zu Gunsten der Aufhebung der Amtscantionen, und zwar im Reiche wie in Preußen, gefallen ist. Es dürfte demnach die kaiserliche Genehmigung zur Abschaffung der Cautionen im Reiche wie in Preußen erbeten werden. Maßgebend ist für die Aufhebung der ganz unverhältnismäßige Aufwand an Kraft und Geld, den das Cautionswesen erfordert. Die Verwaltungskosten in Bezug auf die Cautionen sind größer als das aus den Cautionen gedeckte Defizit. Die Defizits sollen künftig durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. Die Befristung eines solchen Abzuges, so nimmt man an, wird noch stärker wirken als die Gefahr eines entsprechenden Cautionsverlustes, weil damit zugleich die Gefahr des Verlustes der Stellung und des Dienstverdienstes verknüpft ist. In Preußen beläuft sich der Gesamtbetrag der dem Staate gestellten Cautionen auf 43 783 739 Mark. Die Aufhebung der Cautionen erleichtert auch künftig die Auswahl unter den geeigneten Beamten für diejenigen Stellen, welche jetzt nur unter der Bedingung der Hinterlegung einer Caution zugänglich sind. Die bisher cautionspflichtigen Beamten werden mit der Aufhebung der Cautionen auch von denjenigen Geldopfern befreit, welche sie bei dritten Personen oder Actiengesellschaften für die Gewährung der Mittel zu bringen hatten.

— (Flottenstation in Ostasien?) Die „Marinepolitische Correspondenz“ glaubt trotz der bisherigen Dementirungen guten Grund zu der Annahme zu haben, daß die Nachrichten über den Erwerb einer Flottenstation in den ostasiatischen Gewässern an und für sich zutreffend sind, wenngleich die Einzelheiten noch ungenau, da ganz verschiedene Punkte genannt werden.

— Als Entschädigung für zuviel verbüßte Haft wurde ober-schlesischen Blättern zufolge dem Colporteur Dylong in Königshütte, der, wie kürzlich gemeldet, statt einer, zwei Wochen im Gefängniß gehalten worden war, durch Verfügung des Justizministers 50 Mark zugesprochen.

— (Die geheime Extrarücklage der brandenburgischen Landwirthschaftskammer) in Sachen des Börsengesetzes ist ohne praktisches Ergebnis geblieben. „Die Kammer, berichtet die „Sch. Tagesztg.“, nahm zur Beschleunigung des Börsengesetzes in einer Resolution dahin Stellung, daß sie ihr Bedauern ausdrückte, das Börsengesetz nicht correct ausgeführt zu sehen und namentlich darauf hinwies, wie sehr die Landwirthschaft unter dieser Halbheit leide.“ Die brandenburgischen Agrarier haben also immer noch nicht eingesehen, daß gerade die Vernichtung des offiziellen Getreide-

handels es ist, die die Landwirthschaft schädigt. Was nun weiter geschehen soll, darüber erfährt man nichts. Einer Wiederherstellung der früheren Börse ist die Kammer „durchweg“ entgegengetreten, ob und wie aber ein Ersatz für dieselbe zu beschaffen ist, weiß sie nicht. Bemerkenswerth ist nur, daß der in der Sitzung anwesende Oberpräsident v. Althenbach, freilich vergeblich, zum Frieden und zur Versöhnung rief. Der Regierung verlangt also nach weiteren Vorberaten auf diesem Felde.

— (Aus dem Sozialistenlager.) Unter den in diesem Jahre ziemlich inaktiven Anträgen zu dem sozialdemokratischen Parteitage nehmen die auf die preussischen Landtagswahlen bezüglichen einen breiten Raum ein. Dem Inhalte nach gehen die Anträge weit auseinander. Während Parteigenossen in Eilenburg, dem 12. und 13. sächsischen Reichstagswahlkreis und Delitzsch-Bitterfeld den Beschluß des Kölner Parteitages im Sinne der Nichtbetheiligung an den Landtagswahlen aufrecht erhalten wollen, beantragen solche in Harburg, Barmen, Delitzsch-Bitterfeld (in diesem Kreise stehen sich die Meinungen also schroff gegenüber), Aachen, Magdeburg, Calbe-Neuburg, Vennep-Wettmann, Burg, Eberfeld, Hannover, Münster, Bochum, im 10. badischen und 5. sächsischen Reichstagswahlkreise die Aufhebung des Parteibeschlusses, d. h. die Zulassung der Betheiligung. Anträge aus Harburg, Barmen, Münster, dem 4. sächsischen und dem 1. Berliner Reichstagswahlkreise wollen die Wähler zur Betheiligung an den Wahlen zum Abg.-Hause verpflichten, aber die Unterstützung bürgerlicher Candidaten von Bedingungen — Eintritt für die Einführung des Reichstagswahlrechts auch für den Landtag und die Gemeindevertretungen, und Vereins- und Versammlungsfreiheit u. i. w. — abhängig machen. Wieder andere Anträge wollen die Entscheidung den Wählern in den einzelnen Wahlkreisen anheimgen. Eine weitere Gruppe von Anträgen, u. a. aus dem 3. und 5. Berliner Reichstagswahlkreise wünschen die Entscheidung den preussischen Mitgliedern des Parteitages oder einer besonderen Konferenz preussischer Delegirten zu überweisen ohne Rücksicht, daß der Kölner Nichtbetheiligungsbefehl von der gesamten Partei gefaßt worden ist. Beinahe vollständig ist, wie die Anträge aus Aachen und Mainz beweisen, die Stimmung in außerpreussischen Staaten vorwiegend für die Betheiligung.

Provinz und Umgegend.

r. Weisenfels, 23. Sept. Nach Mittheilung der königl. Eisenbahn-Direction zu Erfurt sollen die an der Strecke Zeitz-Gamburg gelegenen Saltestellen Osterfeld und Drosbig, welche bisher nur für den Personen- und Gepäc-Berkehr dienen, am 1. Oct. d. J. nunmehr auch für den Güterverkehr eröffnet werden. Derselben erhalten die Bestimmung zur Abfertigung von Eis-, Trachtsilber- und Wagneladungsgut, von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren. Die Annahme und Auslieferung von größeren Fahrzeugen (Locomotiven, Kaminler- und Möbelwagen, Dreifachmaschinen u. dergl.), sowie von Sprengstoffen ist jedoch ausgeschlossen.

† **Weisenfels, 22. Sept.** Gestern Mittag 12 Uhr fand im Stadtverordnetenversammlungssaale die feierliche Einführung des neuen Ersten Bürgermeisters unserer Stadt, Herrn Wadehn, statt. Der Magistrat, die Stadtverordneten und die städtischen Beamten waren versammelt.

† **Rosla, 20. Sept.** Vom 1. October ab wird die Postagentur auf dem Kyffhäuser aufgehoben und dafür die vom 1. October er. bis 1. Mai n. J. eine Postfilialstelle eingerichtet, vom 1. Mai n. J. bis 1. October 1898 wird die Postfilialstelle dann wieder Postagentur. Die Postfilialstelle erhält vom 1. October ab eine täglich einmalige Verbindung mit dem Postamt Rosla, welches auch alle Postsendungen, die auf der Postfilialstelle Kyffhäuser aufgefertigt sind, weiter bearbeitet. Die Telephon-Verbindung Rosla-Kyffhäuser bleibt in unveränderter Weise bestehen.

† **Stolpen, 20. Sept.** Dieser Tage hatten sich die Mitglieder der Untersuchungscommission mit dem Landesbauamt eingefunden, um die Beschäftigung des eingestürzten Thurmes vorzunehmen. Man steht hier vor einem Räthsel. Unerklärlich bleibt es, daß die zusammengehörigen Steine auseinanderlagen konnten. Der massive Bau bestand aus Basalt, Sandstein und Mörtele. Es wird vermutet, daß die unteren Schichten der Sandsteine von dem harten Basalt zerdrückt worden sind. Man schließt dies aus den großen Rissen, welche sich am Tage vor dem Zusammenbruch zeigten. Wenn auch unter dem Sandsteine harte Schichten sich vorfinden, so bleibt er mit seiner Härte hinter der des Basalts doch weit zurück.

† **Leipzig, 20. Sept.** Der geschäftsführende Ausschuss der Ausstellung hat beschloßen, auch dem Käufer der zweimillionsten Karte eine Uebertragung zu bereiten, die in der Ueber-

reichung einer goldenen (Herren- oder Damen-) Uhr bestanden wird. Doch auch der vor und nach diesem Geschehen die Thore der Ausstellung Passirende soll nicht ganz leer ausgehen; jeder von ihnen wird mit einer silbernen Uhr beschenkt. Da feinerzeit der Annäherer auf die eine silberne Uhr sich nicht gemeldet hat, wohl, weil er nicht mehr im Besitze seiner Eintrittskarte war, so thun alle Inhaber von Tageskarten gut, auf ihre Karten Acht zu haben, damit sie gegebenenfalls ihre Ansprüche auf einen der drei Gewinne darthun können. — Die Loose der Ausstellungslotterie haben nicht den gewünschten Abgang gefunden, und es ist deshalb in Uebereinstimmung mit dem königlichen Finanzministerium der Beginn der Ziehung auf Anfang Dezember d. J. hinausgeschoben worden. Bis Mitte Dezember muß die Ziehung beendet sein.

Aus dem städtischen Verwaltungsbericht für 1896/97.

Schulwesen. 1) **Domgymnasium.** Das Domgymnasium wurde am 1. Februar 1896 von 140, am 1. Februar 1897 von 134 Schülern besucht; von den Letzteren waren 95 Einheimische und 39 Auswärtige. Das Zeugnis für den einjährigen Mitteldienst haben Ostern 1896 12, Michaelis 1896 1 Schüler erhalten. Die Reifeprüfung bestanden zu Michaelis 1896 1, zu Ostern 1897 5 Oberprimaner. — 2) **Höhere Mädchenschule** und **geborene Schule.** Am Schlusse des Schuljahres 1896/97 betrug die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen in der höheren Mädchenschule 171, in der geborenen Knaben- und Mädchenschule 981, nämlich 609 Knaben und 372 Mädchen. Die Einnahmen der Schulkasse für die genannten Schulen betragen 38 052,38 Mk., die Ausgaben 62 096,27 Mk., so daß ein Zuschuß von 24 043,89 Mk. erforderlich war. — 3) **Volkschulen.** Die Volkschulen zählten am Schlusse des Schuljahres 1896/97 2146 Schüler und Schülerinnen, nämlich 1046 Knaben und 1100 Mädchen. Davon entfielen auf die zweite Bürgerische Schule 871, auf die Altenburger Schule 1014 und auf die Neumarktschule 261 Kinder. Die Einnahmen der Schulkasse für die Volkschulen betragen 12 972,58 Mk., die Ausgaben 61 566,69 Mk., so daß ein Zuschuß von

43 594,11 Mk. erforderlich war. — 4) **Schülerwerkstatt.** Die Schülerwerkstatt hatte eine Einnahme von 243 Mk. und eine Ausgabe von 246,28 Mk., die Kammereikasse mußte mithin 3,28 Mk. Zuschuß leisten. — 5) **Haushaltungsschule.** Die Ausgaben der Haushaltungsschule betragen 1578,54 Mk. und wurden aus den Zinsüberschüssen der städtischen Sparkasse gedeckt. — 6) **Katholische Privatschule.** Die Schule wurde im Sommerhalbjahr von 30 Knaben und 21 Mädchen und im Winterhalbjahr von 27 Knaben und 29 Mädchen besucht. Darunter befanden sich in dessen mehrere auswärtige Kinder. Ein Antrag des katholischen Kirchenvorstandes, die Schule auf den städtischen Etat zu übernehmen war schon früher abgelehnt, dagegen haben die städtischen Behörden nunmehr einem anderen Antrag entsprochen und dem katholischen Kirchenvorstand unter Vorbehalt des Widerrufs vom 1. April 1897 ab für den Religionsunterricht der hiesigen katholischen Kinder einen Jahresbeitrag von 250 Mk. bewilligt. — 7) **Gewerbliche Fortbildungsschule.** Die Schule wurde am Jahreschlusse von 291 Schülern besucht. Unter diesen befanden sich 2 Arbeiter- oder Laufburschen, 26 Bäcker und Conditoren, 17 Barbier, 1 Bildhauer, 1 Cigarrenarbeiter, 3 Buchbinder und Cartonagenarbeiter, 5 Buchdrucker und Schriftsetzer, 1 Brauer, 3 Drechsler, 5 Färber, 1 Feilenhauer, 1 Fischer, 10 Gärtner, 4 Gelbgießer, 6 Gerber, 4 Glaser, 8 Klempner, 1 Korbmacher, 2 Kupferschmiede, 7 Maurer, 9 Mechaniker, 38 Metallarbeiter, Formner und Gießer, 1 Orgelbauer, 7 Arbeiter in Papierwarenfabriken, 5 Holzwerker, 7 Sattler, Riemen- und Peitschenmacher, 19 Schlächter, 29 Schlosser, 11 Schmiede und Messerschmiede, 3 Schneider, 14 Schuhmacher, 1 Seiler, 3 Siedelmacher, 4 Tapezierer, 26 Tischler, 6 Zimmerer. Die Einnahmen der Kasse für die Fortbildungsschule beliefen sich auf 2721,50 Mk., die Ausgaben auf 35 964 Mk., so daß die Kammereikasse einen Zuschuß von 33 142 Mk. zu leisten hatte. — 8) **Kaufmännische Fortbildungsschule.** Die Schule hatte am Jahreschlusse 16 Schüler. — 9) **Landwirtschaftliche Winterchule.** Die Schule zählte 71 Schüler, nämlich 34 in der ersten und 37 in der zweiten Klasse. Von diesen erhielten ihre Vorbereitung 44 in der Landschule, 12 in der Bürger-

schule, 4 im Gymnasium, 8 in der Realschule, 2 in der Mittelschule, 1 in einer Privatschule, 25 besuchten die landwirthschaftliche Winterchule hier zum zweiten Male. Gesundheitspolizei. Bei Ausübung der Fleischbeschau konstatirte der Departements-Thierarzt Demler bei 8 Stück geschlachteten Rindviehs hochgradige und ausgebreitete Tuberkulose, so daß das Fleisch dieser Thiere für ungenießbar erklärt werden mußte. Außerdem wurde bei mehreren geschlachteten Schafen und Kühe leichte, auf bestimmte Theile des Körpers beschränkte Tuberkulose gefunden. Das Fleisch derselben wurde als minderwerthig verkauft, ebenso das Fleisch zweier Kühe, die wegen schweren Kalbens bezw. wegen Verstopfung geschlachtet waren. In 63 Fällen ist bei gefallenen Schweinen Rothlauf bezw. Schweinefusse festgestellt. Ordnung-, Sicherheits- und Strafpolizei. Ausgefertigt wurden 16 Passarten, 132 Gefindefinibücher, 1054 Abmeldebescheinigungen, 39 andere Legitimationen und 318 Radfahrkarten. An die königliche Staatsanwaltschaft wurden 150 neue Sachen abgegeben gegen 170 im Vorjahre. Unter Polizeiaufsicht standen 2 Personen, der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig waren 10 Personen. Mittelft Transports wurden 59 Personen befördert. In polizeilicher Haft befanden sich 102 Personen gegen 140 im Vorjahre, darunter 23 bezw. Weitertransport, 17 wegen Bettelns, 5 wegen Erregung ruhestörender Lärm und Verübung groben Unflufs, 12 wegen Umhertreibens, 2 stechbriestlich Verfolgte, 3 wegen Diebstahls, 15 wegen Trunkenheit, 16 wegen Obdachlosigkeit, 1 auf Anordnung des königlichen Herrn Landraths, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Fahnenflucht, 2 wegen Prügelei, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Veracht des Kindesmordes, 1 wegen Hausfriedens ohne Gewerbe, 1 wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Wegen Uebertretungen wurden 831 Strafvorfälle (gegen 865 im Vorjahre) erlassen.

Bemerktes.

* (Ein heftiger Erdstoß) wurde am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr in Uebing beobachtet, wo einige Schornsteine einstürzten, ebenso in Rimini, wo die Wände und Decken in mehreren Häusern barsten. Das Erdbeben wurde auch in Savigliana, Fabriano und Castelli stark, sowie in Florenz leicht verspürt.

Anzeigen.
Für diesen Theil übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keine Verantwortung.
Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 27. September 1897, abends 6 Uhr.
Tagesordnung:
1) Feststellung der Etat a. der geborenen Schule u., b. der Volkschulen, c. der Wittwen- und Waisenkasse,
2) Erhöhung der Zahlung für eine Schwester a. im Krankenhause, b. im Siechenhause,
3) Entlassung der Rechnungen:
a. der Stenotypen- u. Legationssache 1895/96, b. der Kammereikasse 1895/96, c. der Wittwen- u. Waisenkasse 1895/96, d. der Brandversicherungs- 1896/97, e. der Kammereikasse 1896/97.
Berufung, den 22. September 1897.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten. Witte.

Vieh- und Inventar-Auktion in Niederwülf bei Schafhörd.
Mittwoch den 29. d. M., von vormittags 9 Uhr an, soll im früheren Reichshof Niederwülfchen Gut zu Niederwülf folgendes Inventar:
1 Kuh, 1 Färse, 1 Sau, 5 Stück Läuferchweine, 5 Fühner, 1 Ackerwagen, 1 Freischwager, 1 Drechsl, 1 Stäfel, 1 Rübenschneide, 2 Reinigungsmaschinen, 2 Ackerpflüge, 2 eiserne Eggen, 1 Walze, Zaunenzaß, 1 Decimalwaage, 10 Schock Roggen, 10 Schock Gerste und Strohvorrathe, 200 Centner Futterrüben, 150 Ctr. Kartoffeln, 1 Wäschrolle, 2 Waschwannen, 1 Butterrolle und andere Gefäße, 1 Kupferner Kessel, 1 Sopha, 1 Kleiderstank und andere Schränke, 3 Tische, 1/2 Dtz Hundstühle und andere Stühle, Backrohr, Kuchendecken, Kuchentisch, Milchschäse, Töpfe u. dergl. m.;
ferner mehrere Meter Bruchsteine,
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Niederwülf, den 21. Sept. 1897.
F. Ratsch, Vormund.

Verkaufe mein Biegeleign,
circa 22 Morgen Areal, neue Gebäude, viel Biegeleide, flatter Aßlat, Sandarbeit, mit der Hälfte Anzahlung.
Station Gröbers. H. Wust.

Großer 2 fenstriger Tritt, 2 kleine Glaskränke, 1 Glaskasten
Breitestrasse 10.
Breitestr. 10.

Speisekartoffeln
wohlschmeckend und mehrreidlichere regelmäßig.
Ed. Klauß.

Mobiliar- u. Inventar-Auktion in Wallendorf.
Der bewegliche Nachlaß des Bäckermstr. Ernst Urban in Wallendorf, bestehend in:
Sophas, Tischen, Stühlen, Kommoden, Bettstellen, Federbetten, Kleidungsstücken, Kleider- u. Küchenschränken, sowie einer großen Partie Haus- u. Küchengeräthen, ferner zwei Schellengeläute, 1 Ackerwagen, 1 Reihnischlitten, 1 Reinigungsmaschine, Pflügen, Eggen u. c.
soll Sonnabend den 25. d. M., vormitt. 11 Uhr, im Bäckereigundstück in Wallendorf Nr. 37 meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Merzberg, den 20. September 1897.
G. Höfer, Aukt.-Commissar u. gerichtl. vereid. Taxator.

Haus-Verkauf.
Bauherrschafft gelegenes, völlig vermietetes Haus, herrschaftliche Wohnungen, Garten, sofort verkäuflich. Mindestveräußerung Interessenten Kapitals 5 1/2 % Näheres unter A W 14 in der Exped. d. Bl.
Ein Paar große Läuferchweine zu verkaufen
Schmalestraße 7.
Ein Paar große Läuferchweine stehen zu verkaufen
Annenstr. 12.
4 Läuferchweine, ca. 1 1/2 Ctr., stehen zum Verkauf im Gäßchen zu Apendorf.

Brühl 6a
ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Vermittler
Kunth, H. Ritterstr. 4.

Zu vermietthen
möblirte Wohnung (Stube und Kammer, auch getheilt), auf Wunsch mit voller Pension, in sehr schöner Lage (nach der Dampfpromenade zu) gelegen.
Zu erfragen bei
Heinr. Schultze jr., Cigarren-Geschäft.
Eine kleine Wohnung ist zu vermietthen und 1. Januar 1898 zu beziehen
Apothekerstraße 2.

Ein schöner großer Laden
mit Wohnung, am Markt, ist zu vermietthen und 1. April zu beziehen. Zu erfragen
Markt Nr. 15.
Ein möblirtes Zimmer
nebst Schlafcabinet ist zu vermietthen
Markt 13.
Garçon-Logis
für 2 Personen ist zum 1. Oct. zu vermietthen.
W. Richter, Sächsischer Hof.
Ein möblirtes Zimmer
ist zu vermietthen
Poststraße 4.
Anständige Schlafstelle
gr. Ritterstraße 9.
Eine freundl. Schlafstelle
Gothardstr. 10.

Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. April 1898 von zwei Damen gesucht. Offerten mit Preisangebot unter W J bitte in der Exped. d. Bl. abzugeben.
Wohnung
von 4 Zimmern 1. April zu mietthen gesucht. Offerten unter A 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Möblirtes Zimmer, barriere, sofort gesucht. Angebote unter M S 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Möblirte Stube
an ansässigen Herrn oder Dame zu vermietthen. Offerten unter C J an die Exped. d. Bl. erbeten.

Per 15. Oct. od. 1. Nov. wird von ruhigen Mietern (kinderloses Ehepaar) eine angenehme Wohnung von 4-5 Zimmern, möglichen aus Garteneinrichtung, gesucht. Offerten unter R Z 10 postlagernd Merzberg erbeten.

HEINR. HESSLER, Neumarkt 79
Patschaften, Zinsausgaben, Signaturmaschinen, Automatenstempel, Metall- u. Kautschuktempel für Behörden u. Privats, Brandstempel, Stiche, Paginirmaschinen, Trockenstempelmaschinen, einzelne Typen u. Zellen etc. etc. zu billigen Preisen.
4 Leute zum Kartoffelknausmachen
werden sofort gesucht im Gasthof zu Apendorf.

600000 Mark
Zustitutsgelder
 auf Hausgrundstücke
 billigst auszuleihen durch
Ernst Haassengier & Co.
 Bankgeschäft, Halle a. S.

6000 Mark
 werden zur ersten Stelle auf Festgrundstück
 in der Nähe von Merseburg sofort oder später
 gekauft. Näheres in der Exped. d. Bl.

Einkommenssteuer-
Reklamations-Formulare
 sind stets auf Lager in der Buchdruckerei von
H. Nöhner, Delgrube 5.

Eiserne und
Kupferne Kessel
 in jeder Größe am Lager.
Emil Pursche,
 Neumarkt 73.

Ba. Magdeb. Sauerkohl
 (vorzügliche Qualität) empfing und empfiehlt
Walther Bergmann,
 Gotthardstr. Nr. 8.

Für Gastwirthe.
3 russische Billards
 umgünstiger billig zu verkaufen.
Otto Huth, Annenstraße 4.

Brikets
 130 Stück 55 Pf.
 liefert frei Haus.
Carl Ulrich,
 Landstädter Straße.

Dr. Oetkers
 Salicyl à 10 Pf.
 schält 10 Pfund eingemachte Feichte
 gegen Schimmel.
 Sehr einfache Anwendung.
 Willkürlich benötigte Rezepte gratis.
 Lager bei: **Paul Näher, Markt 6.**

Die Dampf-Färberei
 und chemische Waschanstalt
 von **Max Wirth,**
 Gotthardstraße 40,
 empfiehlt sich zum chemischen Reinigen von
 Damengarderoben aller Art, speziell Wall-
 flecken in den empfindlichsten Farben, voll-
 ständig ungetrennt mit allem Besatz, als auch
 von **Stoffen, Decken, Tischern, Teppichen**
 und dergl. **Serrengarderoben**, speziell
Winterüberzieher und Mäntel werden
 gereinigt als gefärbt, wie neu hergestellt.
 Durch Neueinrichtungen bin ich im Stande,
 nur das Beste zu liefern, bedeutend billiger
 als jede auswärtige Färberei.
Pressen und Decaliren von neuen als
 auch von getragenen Stoffen billigst.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
 von Bergmann & Co., Berlin, v. Frkft. a. M.,
 mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe
 und spröde Haut, sowie zum Waschen und
 Baden kleiner Kinder. Vorab, a Pack. = 3
 Stück 50 Pf. bei Apotheker **F. Curze.**

Wringmaschinen,
 nur prima Qualität, empfiehlt billig
Emil Pursche,
 Neumarkt 73.



Hasen,
 frischgeschossen, ganz und zerlegt, feischge-
 schlachtete hiesige
junge Gänse,
feinste fette Enten
 empfiehlt billigst **E. Wolf.**

Junge Italiener Hühner
 treffen Sonnabend den 25. d. M. im Gast-
 hof zum goldenen Zahn ein.
A. Pfeil.

Modes.
Sämmtliche Neuheiten
 der Herbst- und Winter-Saison sind eingetroffen.
Modellhüte
 stehen zur gefälligen Ansicht.
 Gleichzeitig gefatte mit mein reichfortirtes
Handschuhlager
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.
A. Krest's Nachf. J. Hagen.

Lager Beraer und Greizer Kleiderstoffe.
 Empfehle für Herbst und Winter Tuche zu Jaquets, Capes und
 Abendmänteln, elegante schwarze Stoffe zu Pelzbezügen, blaue
 Cheviots und Lodenstoffe zu Herren- und Knabenüberziehern, Havelocks etc.,
 sowie grüne Tuche und Fricse zu Kindermänteln.
Bertha Naumann, Marienstr.

Die politische Saison
 beginnt wieder und wird sich alsbald angefühlter demnächstigen Neuwahlen
 zum Reichstag, wie schon jetzt erkennbar, lebhafter gehalten als seit Jahren.
 Wie der Nürnberger Parteitag benützt, wird die freisinnige Volkspartei
 in die Wahlbewegung alsbald einmüthig und kräftig eintreten. Um so lebhafter
 muß das Interesse aller Freunde der Partei sein, auf die Verbreitung der
 „Freisinnigen Zeitung“ als eines Centralorgans der Partei im nächsten Quartal
 ganz besonders hinzuwirken.
 Man abonniert bei allen Postanstalten auf die
„Freisinnige Zeitung“
 pro 4. Quartal für
3 Mark 60 Pf.
 Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung
 an die Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 8, die noch im September erscheinenden
 Nummern kostenfrei zugesandt.

Putzmagazin B. Pulvermacher,
 Burgstr. 5. Burgstr. 5.
 Billigste Einkaufsquelle und größte Auswahl
 geschmackvoll garnirter Damenhüte.

Keine Rasenbleiche mehr! Der Wäsche absolut unschädlich!
Mühlenbein & Nagel's Terpentinsalmiak-
Seifen-Extract.
 Anerkannt billiges und bequemes Wasch- und Reibungsmittel.
 Zu haben in 1/2-Pfd.-Packeten in den meisten Colonial-, Material-
 Drogen- und S'isen-Geschäften.
Mühlenbein & Nagel, Seifenfabrik, Terbat.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
 (alte Leipziger, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830).
 Versicherungsbestand:
 67 900 Personen und 497 Millionen Mark Versicherungssumme.
 Vermögen: 152 Millionen Mark.
 Gezahlte Versicherungssummen: 103 Million Mark.
 Dividende an die Versicherten für 1897:
42 0/0 der ordentlichen Jahresbeiträge.
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versiche-
 rungsbedingungen (Anschickbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und
 billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei
 den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren
 Vertreter in Merseburg: **O. E. Möbius, Clobigauer Str. 27, H. Pfantsch.**

M. Möllnitz,
 gerichtlich vereideter Taxator,
 Merseburg, Gotthardstraße 16,
 empfiehlt sich
 zur Abhaltung von Auktionen
 zur Vermittelung von Verkäufen,
 Verpachtungen, Hypotheken,
 zur Anfertigung von Nachsch-
 verzeichnissen etc.

Seit Freitag frische
 hausgeschlachtene Würst.
G. Schulze, Lindenstr. 14.
 Junge Mädchen, welche Lust haben die
Weißnähererei
 zu erlernen, können sich melden
 gr. Ritterstraße 9, part.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und
 Umgegend bringe ich meine
Dampf-Bettfedern
Reinigungs-Anstalt
 in empfehlende Erinnerung.
H. Gärtner, Poststr. 8a.
Berein der Gastwirthe von
Merseburg u. Umgegend.
Außerordentliche
Generalversammlung
 Freitag den 24. Sept. 1897,
 Nachm. 8 1/2 Uhr,
 im Restaurant „Geißelschänke“.
 Das päpstliche Erdicen sämmtlicher
 Mitglieder ist wünschenswerth.
 Der Vorstand.

Versammlung des
Evangelischen Bundes
 Dienstag den 28. Sept. abends 8 Uhr,
 im Saale der „Reichskrone“.
 Vortrag des Bombaionus Ditborn:
Evangelischer Protest gegen die auch in
Merseburg hervorzuhebenden
Annahmen der römischen Kirche
 in der Wilschkezeit.
 Alle erwachsenen evangelischen Christen
 unserer Stadt werden zu dieser Versammlung
 eingeladen.

Radfahrer-Verein
„Wanderlust“
 hält Sonntag den 26. d. M., nachmittags
 2 1/2 Uhr auf
Erdmann's Sportplatz
 zur Feier seines 2. Stiftungsfestes ein

Radwettkahren
 nach folgendem Programm ab:
 1) Eröffnungsfahren. 2000 m. 3 Preise.
 2) Vereins-Communterungsfahren. 1600 m.
 3) Preise.
 3) Niederrad-Hauptfahren. 3000 m. 3 Preise.
 4) Vereins-Vorabendfahren. 2000 m. 3 Preise.
 5) Troiifahren. 2000 m. 3 Preise.
 Die Rennen 1, 3 und 5 sind offen für
 alle Fahrer.
 Rennungschluss am 25. d. M., abends
 6 Uhr, bei Herrn Erdmann, Stufenstr. 4.
 Eintritt: Tribüne 50 Pf., Sattelplatz 25 Pf.
 Abends 8 Uhr: Preisvertheilung und
 Ball in der „Reichskrone“.

Schuhmachergesellen
 sucht
Karl Hesselbarth,
 Delgrube 10.

Für meine Eltern und Kurzwaren-
 Handlung suche zum 1. Oct. a. c. einen mit
 den nötigen Schulkenntnissen versehenen jungen
 Mann als
Lehrling.
Albert Bohrmann,
 Weißfels.

Einen Lehrling
 sucht per 1. October oder später
H. Liebe.

Lehrling,
 Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten.
 Halle a. S. (H. 57211).
Friedrich Müller, Buchbinderei.

Einen tüchtigen ersten Gesellen
 sucht sofort
Schmidestr. Ed. Werner
 in Schaffstädt.
 Auch steht derselbe ein neuer

Presswagen
 (auf Federn und mit Patentachsen) preiswerth
 zu verkaufen.

2 Gerbergesellen
 bei hohem Lohn nach auswärtig gesucht. Schrift
 4. Klasse vergütet. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Eine kräftiges sauberes
Dienstmädchen
 für Küche und Hausarbeit zum 1. Oct. gefüht.
 Frau **Albert, Dompst. 4.**
 Ich suche zum 15. November ein nicht zu
 junges mit guten Zeugnissen versehenes
Mädchen.
 Frau Landesamtsinspector **Lueko.**

Saubere und zuverlässige
Aufwartung
 sofort gefüht **Breitestraße 21.**
 Ein junges Mädchen, Barrenstöchter,
 sucht Stellung bei jüngeren Kindern und zur
 Hälfte im Hause. Anverbietungen unter K P
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine saubere Aufwartung
 gr. Ritterstraße 28.
 Mädchen für die Stadt und auswärts,
 Knechte und Mädchen auf's Land erhalten
 kostenfrei sofort und Neujahr Stellung durch
 Witwe **Minna Voigt, Oberweitzstr. 14.**
 Selbstständige Köchinnen, welche Hausarbeit
 mit übernehmen, sowie ein sauberes Stuben-
 mädchen, welches verheiratet ist, und etwas
 verdienen kann, werden lang gefüht durch
 Lohn und guter Behandlung gesucht durch
 Frau **Kassel, Johannisstr. 2.**

Gesucht
 zum 1. October ein 14-16jähriges Mädchen
 für die Nachmittagsstunden
 Friedrichstraße 14 I.

Ein grauer Jagdhund
 abhanden gekommen. Abgegeben
 Deraatenburg 10.
 Hierzu eine Beilage.

Volkswirtschaftliches.

Die Betriebseinnahmen der preussischen Staatsbahnen in den ersten fünf Monaten des Etatsjahres (April-August) ergeben gegen die gleiche Zeit des Vorjahres ein Mehr von 25 813 000 Mk. Davon entfallen auf den Personen- und Gepäckverkehr 7 112 000, auf den Güterverkehr 15 359 000 und auf die sonstigen Einnahmen 2 663 000 Mk. Die Mehreinnahme im August beträgt 4 244 000 Mk.

Provinz und Umgegend.

Halle, 22. Sept. Eine Brutalität sonder Gleiches leisteten sich vor einigen Tagen zwei Angehörige eines Viehhändlers. Derselben fuhr mit ihrem Viehwagen in eine Hammelherde hinein, was ihnen der Schäfer Ludwig Fenow aus Neudorf verwies. Ohne Weiteres ergriff einer der Burschen einen schweren Knüttel und schlug vom Wagen aus den nicht ahnenden Schäfer quer über das Gesicht. Dieser erlitt einen Nasenbeinbruch und zwei große Lappwunden im Gesicht. Der Bedauernswerte wurde nach der hiesigen Klinik gebracht. Es soll gelangen sein, die Täter zu ermitteln.

Weißensfels, 23. Sept. In Jaucha entstand im Wohnhause des Landwirts Hildebrandt ein Schadenfeuer, welches jedoch noch rechtzeitig entdeckt wurde und gelöscht werden konnte, bevor größerer Schaden entstanden war.

Raumburg, 23. Sept. In der Nacht zum Mittwoch ist die Schöneleber Bodwindmühle in Obermillern binnen kurzer Zeit vollständig niedergebrannt und zwar soll das Feuer am Mühlenturmbau begonnen haben. Eine größere Quantität Getreidekörner, die zum Mahlen auf die Mühle gebracht waren, sind dem verheerenden Elemente mit zum Opfer gefallen. Ueber die Entstehungsurache des Brandes hat sich Bestimmtes nicht ermitteln lassen.

Erfurt, 22. Sept. Die von ihrem Gatten durch einen Terzerolstich schwer verwundete Frau Meißig lebt nach der „Holl. Ztg.“ trotz ihrer furchtbaren Verletzung noch jetzt, doch haben die Ärzte noch immer wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Die Waffe, mit der ihr Mann sie zu Boden streckte, war mit gehacktem Blei geladen, der Wundkanal ist deshalb ein sehr weiter. Die gerichtliche Vernehmung des Schwerverwundeten hat noch in der verflochtenen Nacht um 12 Uhr stattgefunden. Frau Meißig, die vorher stark im Fieber phantasierte, war zur angegebenen Zeit völlig bei Besinnung und machte ihre Aussagen klar und bestimmt.

Arnstadt, 21. Sept. Eine empfindliche Strafe dicitur kürzlich das hiesige Schöffengericht dem Handarbeiter Albert Fiedler aus Erfurt, welcher während einer Vergnügungstour nach Arnstadt den dortigen Radfahrer Bettlinger zu Fall gebracht und mißhandelt hatte, nämlich 8 Monate 3 Wochen Gefängnis. Fiedler legte Verurteilung ein und stand am 20. d. vor der Strafkammer des Landgerichts Erfurt. In Anbetracht des Umstandes, daß F. bei Vergehung der That betrunken war, milderte der Gerichtshof die Strafe auf 6 Monate 2 Wochen Gefängnis herab.

Jahna, 21. Sep. Beim Ausschachten eines Brunnens fanden sich nach der S. Ztg. in der Tiefe von etwa 3-4 m eine ziemliche Anzahl (50 bis 60 Stück) alte Münzen, die aus der Zeit des deutschen Kaisers Heinrich II. des Heiligen (1002 bis 1024) stammen. Die Münzen sollen dem Provinzial-Museum in Halle überwiegen werden.

Neustadt bei Coburg, 20. Sept. Soeben, als der Revisor Rudol. von Meiningen hier eintraf, um namens des Verbandes Thüringischer Vorshubvereine die ordentliche Revision der hiesigen Gewerbeabteilung vorzunehmen, hat sich der Kassirer derselben erschossen. Die Kasse stimmt, doch scheinen im Wechselverkehr Unregelmäßigkeiten vorkommen zu können.

Deßau, 22. Sept. Für die Ueberschwebimmen im Herzogthum Anhalt sind an Spenden ungefähr 21 000 Mk. gesammelt worden. Da dieser Betrag indessen noch lange nicht ausreicht, um den Geschädigten in der wünschenswerthen Weise zu Hülfe zu kommen, hat die Staatsregierung beschloffen, eine größere Summe aus Staatsmitteln zur Vinderung der Noth zu bewilligen. Es wird dabei vorausgesetzt, daß der nächste Landtag nachträglich seine Genehmigung dazu erteilt.

Leipzig, 22. Sept. Um den Sonntagsbesuchern der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung einmal Gelegenheit zu geben, die großartige Illumination zu besichtigen, wird der ganze Aus-

stellungsplatz am nächsten Sonntage, den 26. d. M., zum ersten und einzigen Male, wie sonst nur an Eiltagen, durch 50 000 farbige Lampen feenhaft erleuchtet sein. Die Ausstellungsleitung hat dies verfügt, weil viele an Wochentagen nicht Zeit haben, nach der Ausstellung zu kommen, vielen aber auch der Eintrittspreis an Eiltagen zu hoch ist. Deshalb beträgt auch der Eintrittspreis an diesem Illuminationssonntage nur 50 Pf. (Kinder 25 Pf.) Leipzig, 20. Sept. Schon wieder ist ein Fall von Milzbrand vorgekommen. Der 17 Jahre alte Arbeiter in einer hiesigen Koffhaarspinnerei Max R. aus Boltmarsdorf, hatte ungeachtet einer kleinen Kratzwunde am Halse seine Thätigkeit in der Spinnerei fortgesetzt, bis sich eine Anschwellung hinzustellen. Wegen allgemeiner Anschwellung des ganzen Halses und starken Fiebers mußte man R. nunmehr dem Krankenhause zuweisen, wo man Milzbrand konstatierte.

Localnachrichten.

Merseburg, den 24. September 1897.

(Personalnotiz.) Der Postassistent F. R. Koch ist von hier nach Bitterfeld versetzt worden. Am Mittwoch hielt der kirchliche Verein des Neumarkts seine erste Männerversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Pastor Leuchert, eröffnete dieselbe durch Vorlesung eines Schriftwortes aus Matth. 6, hieß die zahlreich erschienenen Mitglieder herzlich willkommen und legte dann die Ziele und Bestrebungen der kirchlichen Vereine in längerer Ausführung dar. Sie sollen dazu beitragen, daß in unseren Gemeinden immer mehr evangelisches Leben gepflegt wird, daß wir alles, was wir thun, unter den großen Gesichtspunkt des Reiches Gottes stellen, ein Reich der Wahrheit, der Liebe und des Friedens bauen; gegenüber der immer aufeinander auftretenden Propaganda der römischen Kirche aber sollen sie mithelfen, das evangelische Bewußtsein und Bestehen in unseren Gemeinden zu stärken und hochzuhalten. — Nunmehr trat die Versammlung in eine Vorbesprechung der kirchlichen Ergänzungswahlen ein, und nach kurzer Discussion wurde beschloffen, im allgemeinen die ausscheidenden Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung zur Wiederwahl zu empfehlen. Nachdem sodann einige Herren als Mitglieder aufgenommen worden waren, folgte als letzter Punkt der Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Lehrer Dietrich über „Die Königin Luise“. Der Herr Vortragende zeichnete ein feines Lebens- und Charakterbild der hohen Frau, deren Andenken unserm Volke stets theuer bleiben wird.

a. Ein großer Menschenauflauf entstand am Mittwoch Abend kurz nach 7 Uhr in der Gothardtsstraße in nächster Nähe der Klabrücke. Reibereien zwischen Militär und Civilisten hatten hierzu Anlaß gegeben. Ein hinguukommender Polizeibeamter brachte die Menge bald auseinander. Bereits am Abend zuvor soll es zwischen beiden Parteien zu einem kleinen Recontre gekommen sein.

Die Saale ist seit Mittwoch Abend nicht weiter gestiegen. Bis jetzt sinkt nur die niedrigsten Auen überschwemmt und scheint es für diesmal dabei seine Bewenden zu haben.

Einem aus der Altenburger Schule nach Hause gehenden Mädchen fielen gestern Nachmittag die Schulbücher in die Straßen-Ganalöffnung an der Karlstraßenecke und waren diese trotz der Bemühungen eines Knaben nicht wieder aufzufinden. Der schwarze Schlund hatte sie rettungslos verschlungen.

An der Ecke der Meuschauer Straße am Neumarkt stießen gestern zwei sich begegnende Meuschauer Geshirre infolge der Unvorsichtigkeit ihrer Führer zusammen, wobei das eine Geshirn wieder der leidende Theil war.

Auswärtigen Blättern entnehmen wir, daß als Nachfolger des Oberpräsidenten Herrn von Bennigsen in Hannover der Regierungspräsident in Merseburg Herr Graf Stolberg-Wernigerode genannt wird.

Vor dem Gothardtsdorfer stürzte gestern Nachmittag ein alter schwächlicher Mann von hier so unglücklich auf das Pflaster, daß er sich mehrere blutende Verletzungen am Kopfe zuzog und von mitleidigen Leuten nach Hause geführt werden mußte.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Mücheln, 22. Sept. Durch den langen und anhaltenden Regen fangen die Kartoffeln auf dem Felde an zu faulen und wird die Kartoffelernte nicht so befriedigend ausfallen, wie es noch vor einigen Wochen den Anschein hatte. Vor 14 Tagen verkaufte ein hiesiger Landwirth den Centner Kartoffeln zu 2,80 Mk. Beim Gebrauch stellte sich heraus, daß zwei Drittel davon faul waren.

Heute Vormittag nach dem Frühstück stürzte der Ziegelbedeckmeister Lippold von hier von dem Dache einer hohen, neuerbauten Scheune in Schmirma. Der Verunglückte war sofort todt.

Gröb, 22. Sept. Die Grundstücke des durch seine Dbst- und Beerenweine bekannt gewordenen Landwirts Carl Herfurth hier selbst kommen am 11. November d. J., vormittags 10 Uhr, vor dem ggl. Amtsgericht zu Freyburg a/U. zur zwangsweisen Versteigerung.

Freyburg a. U., 22. Sept. In der Vorstandssitzung des Saale-Unfrucht-Ester-Bezirkes des deutschen Kriegerbundes, welche am Sonntag in Laucha abgehalten wurde, überreichte der Ehrenvorsitzende, Excellenz Generalleutnant von Bockle-Raumburg, dem langjährigen Schriftführer, Herrn Bureauvorleser R. H. v. Freyburg, in Anerkennung seiner Verdienste Namens des Gesamtvorstandes eine goldene Uhr. — Dem Schlenkermeister F. R. u. r. hier gelang es gestern, einen weiblichen Fischotter, der infolge des Hochwassers sein Versteck — einen Abzugskanal — verlassen mußte, durch einen Schuß aus dem Feschin zu erlegen. Das Thier maß über 1 Meter. — Gestern Abend ist bereits Hochwasser eingetreten. Große Verluste an Wiesengras, Rüben, Kartoffeln, Dbst und Gemüse sind nunmehr unvermeidlich, da von den zerweichten Gründen nichts mehr gerettet werden kann. Leider werden hiervon viele Kleingutsbesitzer und Häusler betroffen, deren Hauspläne und Gärten großen Schaden erleiden.

Wetterwarte.

Wetterbericht vom 22. Sept. Abends 11 3/4 Uhr. Mit der Entferrnung der bisherigen Depression und der Ausbreitung eines Maximums von SW. her ist das Barometer seit gestern Abend gestiegen; indessen haben auch heute meist Regenfälle bei allerdings ruhigerem, aber fortbauend kühlem Wetter stattgefunden. Auch ist auf eine Besserung noch nicht zu rechnen, da im Nordosten bereits eine neue, tiefe Depression im Anrücken begriffen ist, die den hohen Druck wieder schnell zurückdrängen wird.

Vorausichtliches Wetter am 24. Sept. Meist wolfig bis trüb, windig, kühl, Regenfall.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Das erste Heft des neuen (17.) Jahrganges der illustrierten Zeitschrift „Von Fels zum Meer“ (Stuttgart, Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft) liegt uns vor und bietet von neuem den Beweis, daß das genannte Blatt seit seiner Umwandlung in eine Monatszeitschrift in die vorderste Reihe der deutschen Zeitschriften getreten ist. Innere Gelegenheit und äußere Legung geben den Heften von „Von Fels zum Meer“ einen aparten Reiz, der überfließend wirkt. Schon der Umfang, das jedes Heft durch den stets wechselnden farbigen Umschlag als eine neue Entdeckung vor den Leser tritt, erregt das Interesse, das gewiß die reiche Schätze des Inhalts dann bauernd begleitet wird. Wir heben nicht an, die in dem ersten Heft sich vorfindenden farbigen doppelseitigen Kunstblätter „Ein Damentanz“ von Paul Barthel und „Villa d'Este von Genö Diener zu den hervorragendsten Arbeiten dieser modernen Reproduktionstechnik zu zählen. Die Reichhaltigkeit und Trefflichkeit des übrigen illustrativen Schmuckes sei hier nur erwähnt; er umfaßt im ganzen ca. 60 Illustrationen, zu denen noch ein originelles 78 Porträts enthaltendes Tableau hervorragt oder bekannter Persönlichkeiten kommt, das ohne Unterbrechungen vollständig, an den Leser die Anforderung stellt, die Namen zu erröthen. Im belletristischen Theile, dessen sorgsame Pflege ja allseitig bekannt ist, steht der Romanroman „Edena“ von Wilhelm Meyer-Eppler an erster Stelle. Der auf dem Gebiet der Sportnovellen nicht minder als durch seine Räubersarbeiten bekannte Autor wird von dem ersten Gehege in der Spannung zu erhalten. Wer an einer gelegenen, vorfällig ausgewählten Lektüre und an einer vornehmen künstlerischen Ausstattung Freude hat, wird in „Von Fels zum Meer“ sein Ideal erfüllen, zumal der Preis des Heftes, 75 Pfennig, ein sehr geringer ist.

Vermischtes.

(Der Gefängnis-Engel.) Ueber das Wirken einer amerikanischen Menschenfreundin wird der N. Fr. Pr. von einer Dame folgendes geschrieben: Mrs. Gordon, die Frau des ehemaligen New Yorker General-Prokurators, war es einmal gelungen, einem im jugendlichen Alter von 17 Jahren stehenden Verbrecher, von dessen Vergehen sie zufällig Kenntniß erhalten hatte, durch ihre Fürbitte der strafgerichtlichen Verurteilung zu entziehen. Der Junge, den thatschädl. nur die Noth zu einem Diebstahle veranlaßt hatte, erwiderte sich dem ihm gewährten Interesses würdig und bereitete seiner Mutter, welche ihren Schilling auf einer ihrer Farmen untergebracht und ihm die Möglichkeit geboten hatte, ohne gerichtlichen Mafel ein neues Dasein beginnen zu können, die Freude, zu einem tüchtigen und ehelichen Menschen ernzuwerden. Dieses so glänzend gelungene Wagnis erwachte die ebendenselbe, die kinderlose Dame, das Experiment in größerem Maßstabe zu wiederholen und ihre Mühen dahin zu verwenden, wiederholte noch einmal eine hülfreiche Hand entgegen zu treten. Sie errichtete zu diesem Zwecke in der Nähe von New York auf einem ihrer Güter eine Colonie, in welcher nur ein einziges mal polizeilich Belagte, welche das zwanzigste Lebensjahr noch nicht überschritten haben, Unterkunft finden und durch Unterricht in allen möglichen Fächern einem anderen Verufe als ihrem bisherigen zugeführt werden. Die Mädchen, deren Wehrzahl durch Hunger zu Eitlichkeitsvergehen verleitet wurde, werden je nach ihren Fähigkeiten zu Diensthöten und Fabrikarbeiterinnen

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluss Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 224.

Freitag den 24. September.

1897.

Der bevorstehende Quartalswechsel

gibt uns wiederum Veranlassung die Erneuerung des Abonnements auf den 6 mal wöchentlich erscheinenden

„Merseburger Correspondent“ mit seinen 3 Beiblättern

„Illustrirtes Sonntagsblatt“,
„Landwirtschaftliche und Handelsbeilage“,
„Mode und Heim“

in höfliche Erinnerung zu bringen. Für diejenigen unserer geehrten Leser, welche das Blatt durch die Post beziehen, ist eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung desselben nur dann zu vermeiden, wenn die kais. Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder den Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondent durch die Gerumträger oder unsere Ausgabestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Veränderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreichem Abonnement laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß sämtliche kais. Postanstalten und Postboten, sowie unsere Austräger und Abholstellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.

Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaktion
des „Merseburger Correspondent“.

Das Fiasko des Zuckerteuergesetzes.

Der schlagendste Beweis dafür, daß das letzte Zuckerteuergesetz, welches nach den Absichten der Regierung den Zuckereinfuhrer eine hinreichende Verzinsung ihres Kapitals sichern sollte, ein Schlag ins Wasser gewesen ist, kann man in den ermittelten Bemühungen sehen, ein Kartell der Zuckersfabriken zu Stande zu bringen, dessen Aufgabe darin bestehen soll, die Zuckerpriese in die Höhe zu treiben. Ob die erforderlichen 97 Prozent der Produktion für dieses Project gewonnen werden können, muß abgewartet werden. Bisher ist die Aussicht gering. Selbst wenn es gelänge, dem inländischen Verbraucher höhere Preise zu dictiren, so könnte diese Wirkung immer nur eine vorübergehende sein. Die bessere Rentabilität der Zuckersproduktion würde alsbald eine neue Steigerung der Produktion nach sich ziehen, während die Vertheuerung des Verbrauchs die Verminderung desselben bedeutet. Erfreulicher Weise bricht sich die Ueberzeugung, daß die Zuckerteuererhöhung falsche Wege eingeschlagen hat, auch in den Kreisen der Interessenten mehr und mehr Bahn. Ein Theilnehmer an der kürzlich in Danzig abgehaltenen Versammlung von Rohzuckersfabriken in Sachen des Kartells knüpft in einer Zuschrift an die „Danziger Zeitung“ an das — wenig erfreuliche — Ergebnis derselben bemerkenswerthe Betrachtungen. „Eine dauernde Gefährdung der Industrie, schreibt derselbe, ist nur zu erwarten, entweder von einer wesentlichen Einschränkung der Produktion oder durch Erhöhung des Consums. Eine freiwillige Einschränkung der Produktion hat sich als nicht durchführbar erwiesen; daneben höhere Getreidepreise würden am sichersten eine Einschränkung des Rübenbaues herbeiführen;



hat keine festen Einnahmen und die deutsche Zuckerindustrie steht auf gefährdeter Basis.“ Eine schärfere Berücksichtigung der Bedanken, welche dem Zuckerteuergesetz von 1896 zu Grunde liegen, ist nicht denkbar, denn dieses sollte die Produktion einschränken und den Zuckerconsum im Inlande doppelt verhüten; einmal durch die Erhöhung der Verbrauchsabgabe und dann durch die Erhöhung der Ausfuhrprämie, welche es dem Produzenten ermöglicht, dem Auslande billigen Zucker auf Kosten des Inlandes zu liefern. Ob diese Anschauungen in den Kreisen der Interessenten alsbald Boden gewinnen und zur Aufhebung der lex Paasche führen, bleibt abzuwarten. Vielleicht werden erst die Erfahrungen mit dem Zuckerkartell die Entscheidung herbeiführen.

Marineunglück bei Cuxhaven.

Unsere Marine ist am Mittwoch von einem schweren Unglück betroffen worden, dem leider auch acht Menschenleben, darunter Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, zum Opfer gefallen sind. Der Telegraph meldet darüber aus Cuxhaven: Heute (22.) Vormittag ist bei dem ersten Feuerschiff von Cuxhaven das Torpedoboot S 26 infolge Sturmes kentert und gesunken. Der Kommandant Leutnant zur See Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg Schwerin und 7 Mann sind ertrunken, 9 gerettet. Die Namen der 7 Ertrunkenen sind: Torpedo-Oberfeuerermeistermaat Richard, Torpedomaschinenmaat Hoffmann, die Torpedobehälter Grieppentrop, Haffe und Hampel, die Torpedomatrosen Ehme und Serbant. Außerdem fiel vom Torpedoboot F 27 der Matrose Schwabrowsky über Bord und ertrank. Der Dampfer „Wöbe“ des nordischen Bergungsvereins ging nach der Unglücksstelle ab. Der Kaiser, dem vom Untergang des Torpedoboots sofort telegraphisch Mitteilung gemacht wurde, sprach dem Admiral Knorr sein tiefstes Bedauern aus.

Herzog Friedrich Wilhelm, am 5. April 1871 zu Schwerin geboren, ist ein Sohn des Herzogs

Paul Friedrich und ein Stiefbruder des jetzigen Prinzregent Johann Albrecht. Die Nachricht vom Tode des Herzogs Friedrich Wilhelm traf am 1. d. M. um 10 Uhr in Cuxhaven ein. Die Mutter des Herzogs, Großherzogin Marie, empfing die Nachricht auf Schloß Adenstedt, ganz Schwerin. Die Nachricht ist in tiefster Trauer versetzt. Die Vorstellung im Hoftheater wurde abgebrochen. Um 11 Uhr begann das Trauergeläute von allen Kirchen.

Berlin, 23. Sept. Der „Localanzeiger“ berichtet aus Cuxhaven: Der gerettete Matrose Lebusch erzählt, Herzog Friedrich, der durch eine überhastet kommende Sturzsee ins Zwischendeck geblendet wurde, wo er in seinem schweren Delanz und Seefieseln liegen blieb, rief Lebusch zu, sich zu retten; er selbst habe keine weitere Hoffnung, als zu sterben. Lebusch kletterte durch die Luke. Drei von den Ertrunkenen hatten gerade ausgehört.

Hamburg, 23. Sept. Der „Hamb. Corr.“ veröffentlicht die Namen der bei dem Untergange des Torpedoboots Geretteten: Obermaschinenmeister Borms, Unteroffiziere und Mannschaften Jacobi, Hübner, Brüder Dominum, Samradt, Witt, Soldt, Lebusch.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die Mehrheit des Hauses Wadeni sieht nur auf schwachen Füßen. Nicht einmal über die Präsidentenfrage konnte eine Einigung erzielt werden. Ein Communication der parlamentarischen Commission befragt, die parlamentarische Commission der Majorität des Abgeordnetenhauses sagte einen Beschluß, nach welchem dieselbe, trenn den im Adressentwurf ausgesprochenen Grundfagen, es für ihre Pflicht hält, die feierliche Erklärung abzugeben, daß sie fest entschlossen ist, mit aller Hingebung und Entschiedenheit, welche das Ansehen des Staates, die Würde des Parlaments und des Parlamentarismus überhaupt gebieterisch erheischen, für eine ernste und ersprießliche Erfüllung der unausschießbaren Verbindlichkeiten des Staates und Bevölkerung einzutreten. — Diese Kundgebung ist, so meldet man der „Woss. Zg.“, nur ein Ausfluß der Verlegenheit, da die Rechte sich über keinerlei Beschlässe zu einigen vermochte. Die beiden Führer der katholischen Volkspartei, Dipauli und Csehoch, blieben nämlich der Veranlassung des Gesamtvolksgauschusses der Rechte fern; infolgedessen ist dieser außer Stande, einen Feldzugsplan festzustellen. Es verlangt bereits, die Rechte suche neue Anknüpfungspunkte mit dem verfassungstreuen Großgrundbesitz und wolle diesem auch eine Vertretung im Präsidium anbieten. Jedenfalls würde die Lage für die Rechte ungünstige Gestaltung annehmen, wenn es nicht gelingt, die katholische Volkspartei auszuöhnen. Die Polen wollen als Präsidenten den bisherigen ersten Vizepräsidenten Abrahamowicz aufstellen. Auf der Rechten herrscht große Zerfahrenheit; auch unter den Polen tritt eine Strömung gegen das übermäßige Auftreten der Jungtschechen hervor. Der verfassungstreue Großgrundbesitz soll zum Abweichen von der Opposition durch die Zusage einer Wilerderung der Sprachenverordnung gewonnen werden. Man will Kathrein trotz seiner Abgabe noch zur Uebernahme der Präsidentenstelle bewegen. Mit einer maßvollen Abänderung der Geschäftsordnung ist Kathrein einverstanden. — Aus Prag wird gemeldet: Der Volksgauschuß der verfassungstreuen Großgrundbesitzer Böhmens erklärte sich mit dem bisherigen Verhalten dieser Parteigruppe einverstanden.

Spanien. Die Communication des spanischen Finanzministers wird in der That zu einer partiellen Ministerkrise führen. Das Ministerium wird am Mittwoch Abend zu einer Beratung zusammentreten, wie verlautet, auf Verlangen des Finanzministers, welcher seine Entlassung geben wolle infolge der Weigerung der Königin-